

Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Fokus Biodiversität - Welche Kompetenzen können Zoos fördern?

■ Karin Hindenlang
GrünStadt Zürich



Zusammenfassung

Nachhaltigkeit ist auch in der Bildung der zentrale Leitsatz. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt nachhaltiges Denken und Handeln und versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Biodiversität ist bildungsmässig ein anspruchsvoller Begriff. Zoos sind dafür ideale Plattformen und Lernorte.

Nachhaltige Entwicklung ist ein Gestaltungskonzept für die Zukunft. Bildung für nachhaltige Entwicklung schafft die notwendigen Kompetenzen dafür. Sie vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. (www.bne-portal.de)

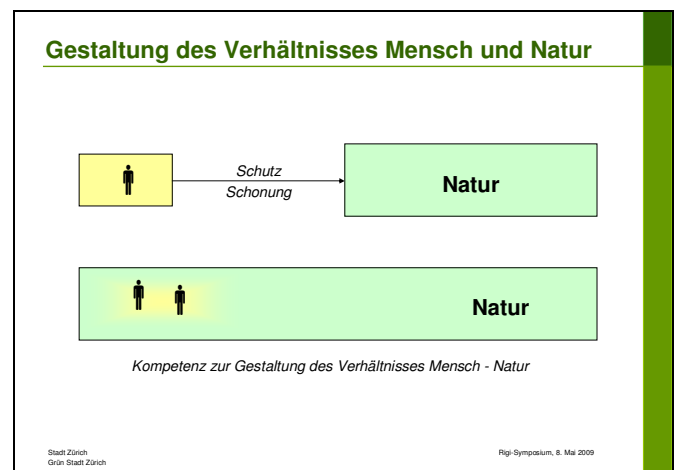
Das Konzept der Gestaltungskompetenz

Mit **Gestaltungskompetenz** wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können, d.h. aus Gegenwarts- und Zukunftswissen Schlussfolgerungen über ökologische, ökonomische und soziale Entwicklungen in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ziehen und darauf basierende Entscheidungen treffen, verstehen und umsetzen können, mit denen sich nachhaltige Entwicklungsprozesse verwirklichen lassen.

Folgende Teilkompetenzen werden unterschieden:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
2. Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
6. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
7. An Entscheidungsprozessen partizipieren können

8. Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden
9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
10. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können
11. Selbstständig planen und handeln können
12. Empathie für andere zeigen können (BnE Teilkompetenzen nach DE HAAN, 2005)



Weshalb ist die Naturbeziehung zentral?

Heutige Generationen sind die ersten seit Menschengedenken, die ohne Beziehung zur Natur aufwachsen.

- Notwendigkeit von Sinneserfahrungen in der Natur ist angeboren und durch nichts zu ersetzen.
- Krankheitsbild des „Nature deficit disorders“.
- Naturkundliches Wissen mit Namen von Tieren und Pflanzen als wichtige Basis für „Verantwortliches Handeln“.



Naturbeziehung aufbauen

nach BÖGEHOLZ



Alle pädagogischen Konzepte, die nicht gleichzeitig die Naturbeziehung fördern, schlagen fehl!

Die Situation in der Stadt Zürich

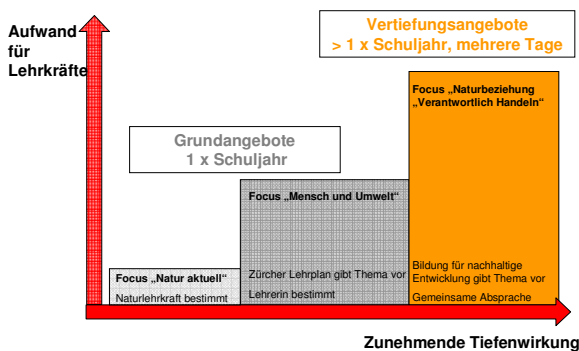
In ihren Strategien 2025 hat die Stadt Zürich folgende Leitziele formuliert:

- „Zürich die nachhaltig ausgerichtete Metropole“
- „Hervorragende Bildungsangebote auf allen Stufen“

Für Grün Stadt Zürich bedeutet dies: Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie betreibt dazu seit 20 Jahren eine Naturschule mit fünf Standorten und zwei mobile Naturschulen. Das Naturschulkonzept 2010 ermöglicht die Umsetzung der „Bildungsstrategie des Grünen Wissens“ aus dem „Grünbuch von Grün Stadt Zürich“ für Stadtzürcher Schulklassen und liefert die naturpädagogischen Grundlagen für Inhalte und Angebote.

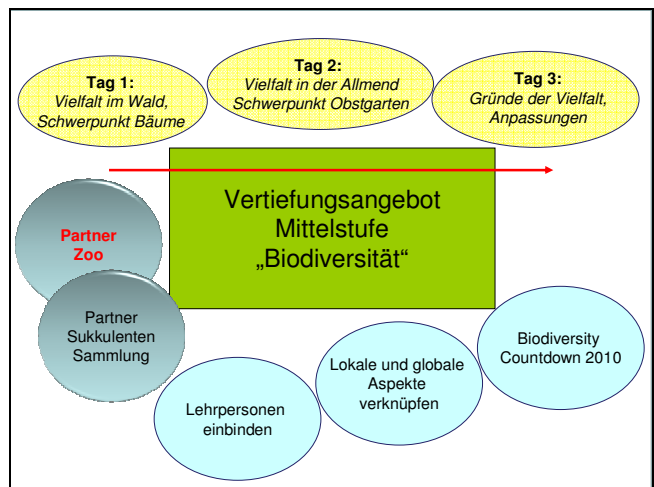
Der Zoo spielt dabei eine wichtige Rolle:

Naturschulen 2010 – neue Angebotsstruktur



Unter „Biodiversität“ abgehandelt werden die Vielfalt der Lebensräume und der Arten, aber auch die Sortenvielfalt von Kulturpflanzen, der Wert der Vielfalt und – ganz praktisch – das Handeln zu deren Erhaltung.

Vertiefung Naturbeziehung mit Partnern

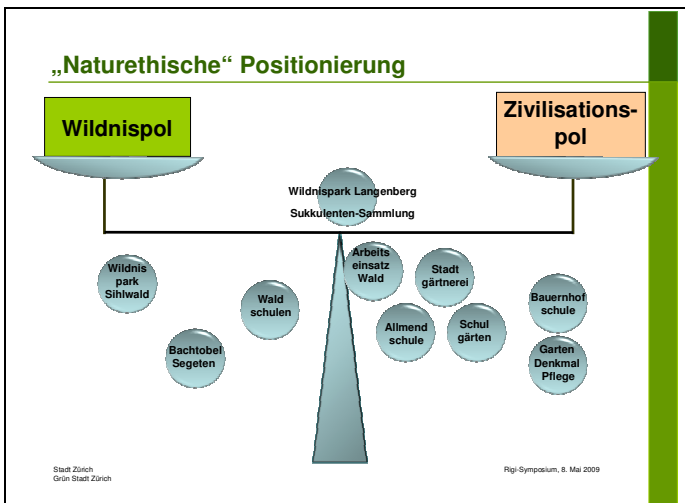


Biodiversität in der Naturbildung

- ✓ Komplexe Fragestellung
- ✓ Globale und lokale Dimension
- ✓ Längerfristige Bedeutung und Veränderung des Handlungsfeldes
- ✗ Soziokulturelle, ökonomische und ökologische Dimension
- ✓ Auf breitem und differenziertem Wissen basierend
- ✗ Folgenbetrachtung
- ✓ Exemplarität und Transfer

Naturzugänge Biodiversität

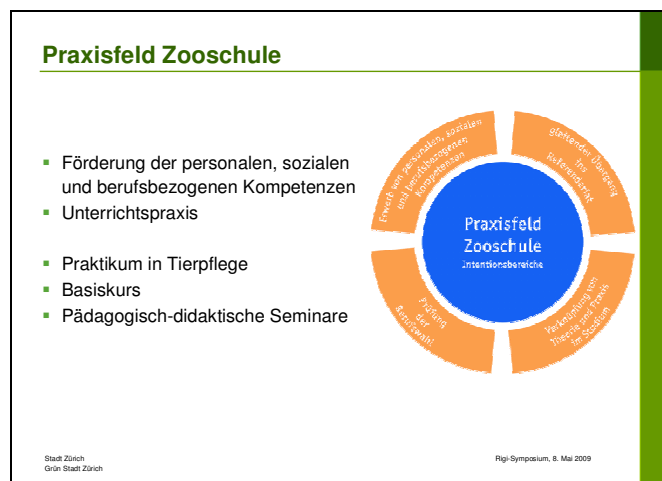




Zooschule Landau in der Pfalz

- Die Zooschule Landau ist eine **Kooperation von Universität Koblenz-Landau, Campus Landau und dem Zoo Landau in der Pfalz**. Sie wurde 1992 gegründet. Organisatorisch gehört sie zum Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau. BnE-Lernort für Kinder und Jugendliche
- Sie ist **Lernort für Kinder und Jugendliche**, zum anderen wird sie als **Erfahrungsfeld vor allem für angehende Lehrerinnen und Lehrer** genutzt. Bis zu 40 Studierende unterrichten über 15.000 Kinder und Jugendliche jährlich nach modernen methodisch- didaktischen Prinzipien im Zoogelände.
- Ganzjährig bietet die Zooschule Unterricht für Kindergartenkinder und Schulklassen aller Schularten im Rahmen von 20 Unterrichtseinheiten an. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Organisation von Workshops, Kindergeburtsstagen und Sonderveranstaltungen.

"Hier findet interdisziplinäre Zusammenarbeit von Zoo, Kommune und Hochschule statt, wie sie in Deutschland einmalig ist. Gleichzeitig werden Bildung, Forschung und Umweltschutz vernetzt." Umweltministerin Margit Conrad 22.05.06



Forschungsfeld Zooschule – Projekte

- Evaluation Lehrerbildung
- Umweltbildung in Dschibuti
- Umweltbildung für Madagaskar
- Bewusstseinsbildung für sanfte Energie
- Pflanzenkenntnisse von Schulkindern
- Artenschutz und globales Lernen am Beispiel des Humboldt-Pinguins
- Behinderte und nichtbehinderte Kinder lernen zusammen
- Fremdsprachenbegegnung in ausser-schulischen Lernorten

Bildungseinrichtung für nachhaltige Entwicklung

- Übergreifendes Bildungsziel ist die Gestaltungskompetenz
- Wahrnehmungsfähigkeit, vernetztes Denken, Kommunikationsfähigkeit
- Globales Lernen, ökologisch verträglicher Konsum
- Erneuerbare Energien, Sonnenlehrpfad
- Funktion und Bedeutung der Artenvielfalt
- Zukunftsfähige Konsum- und Lebensstile
- Interkulturelles Lernen, fremde Kulturen
- Fremdsprachenprogramm
- Bedrohung von Arten, Ökonomie

Unterrichtseinheit „Bedeutung der Artenvielfalt“

- Hotspots der Artenvielfalt auf der Weltkarte
- Ursachen für das Artensterben
- Planspiel für das Netz des Lebens, Auswirkungen von Störungen
- Nutzen der Artenvielfalt

Biodiversität in der Zoobildung

- ✓ Komplexe Fragestellung
- ✓ Globale und lokale Dimension
- ✓ Längerfristige Bedeutung und Veränderung des Handlungsfeldes
- ✓ Soziokulturelle, ökonomische und ökologische Dimension
- ✓ Auf breitem und differenziertem Wissen basierend
- ✓ Folgenbetrachtung
- ✓ Exemplarität und Transfer

BnE-Potenzial in Zoologischen Gärten

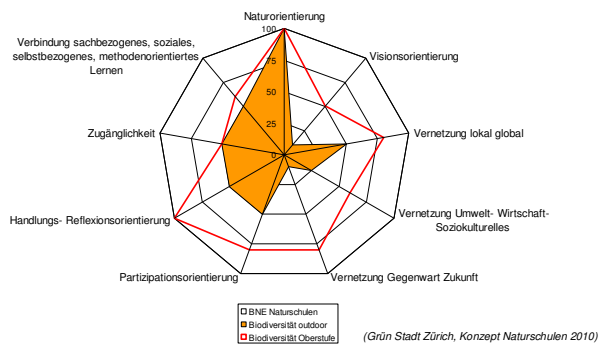
Naturbeziehung über emotionalen Zugang zum Tier!

- Vernetztes Lernen *global – lokal (Wild- & Haustier); ökologisch – ökonomisch – soziokulturell; heute – morgen (Evolution, Verbreitung)*
- Handlungsorientierung *Tierhaltung, Tierpflege*
- Fundierte Wissen *Reflexion, eigene Recherche*
- Transferwissen *Übertragbarkeit auf andere Tierarten*
- Kooperationen *(Universitäten, Schulen, NGOs)*

Tier-Mensch-Beziehung als Schlüsselerfahrung!



BnE-Potenzial in Zoologischen Gärten



Kontakt:

Karin Hindenlang
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2
CH-8001 Zürich

✉ karin.hindenlang@zuerich.ch

